

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit dem Weberjahrtag wird der Salat gar, da die Weber zu dem vielen Braten den ganzen Salat aufsaßen.

So fand denn Richter und Rat des öfteren Anlaß, wegen dieser Jahrstage einzuschreiten. So findet sich in der „Rechnung eines Ehrsamten Handwerks der Hufschmieden und Wägern“ von 1783 bei der Ratifizierungsklausel der Vermerk: „das die Ausgaben auf Zöhrungen allzu beträchtlich scheinen und daher das Handwerk ganz unausweichlich in die Schulden gerathen müsse; daher wird dem Handwerk ernstlich aufgetragen, die Zöhrungen bestmöglichst einzuziehen und gut zu haufen.“

### St. Thomas.

St. Thomas, das Kränzl das einstige Eldorado von Ried nennt, war seinerzeit der beliebteste und besuchteste Ausflugsort der Rieder Gesellschaft. Es war aber auch ein sehr beliebtes Heilbad, das zeigt die in den vierziger Jahren jährlich im Drucke erschienene Badeliste. Sie zeigt, daß sogar Badegäste aus Wien, Linz u. s. w. erschienen. An schönen Sonntagen ging man in großer Gesellschaft nach St. Thomas und auch der Rückweg am späten Abend wurde in Gesellschaft angetreten, voraus zog die Jugend mit Gesang. Die jungen Herren gingen auch an Wochentagen nach dem Bade in Ungerwaschen (die Schwimmschule bestand damals noch nicht) gerne noch nach St. Thomas.

Der festlichste Tag war der 1. Mai. Da ging große Gesellschaft nach St. Thomas, es wurde diniert, gesungen und getanzt.

Es war aber auch schön in St. Thomas: Der von mächtigen Bäumen beschattete Hügel neben dem alten Gasthause, schattige Lauben, eine Gloriette, die den schönsten Ausblick gewährte!

St. Thomas hielt sich, solange dort die alte Wirtin Agathe H u b e r, nach ihr Hackenbuchner und dessen Schwester Julie hausten und wirtschafteten. Dann wurde das Anwesen zerstückelt, Stück für Stück des Grundes wurde verkauft, die schönen Anlagen verwüstet, so daß das, was früher die Rieder hinausgezogen hatte, verschwand.